

Pfarrbrief

DER KATHOLISCHEN PFARREIENGEMEINSCHAFT
FEUCHTWANGEN - DÜRRWANGEN



**St. Ulrich und Afra
Feuchtwangen**

Ausgabe 2 / 2024
Weihnachten 2024



„Lasst uns dem Leben trauen,
weil diese Nacht das Licht bringen musste.
Lasst uns diesem Leben trauen,
weil wir es nicht mehr allein zu leben haben,
sondern Gott es mit uns lebt.“

(Pater Alfred Delp)

Weihnachtlichen Frieden, tiefe Freude und feste Zuversicht für das Neue Jahr 2025 wünschen Ihnen

Christoph Pfeifer, Pfr.

Tojo Kosnammarathunkal, Pfr.



**Maria Immaculata
Dürrwangen**



**St. Raphael
Großohrenbronn**



**St. Peter und Paul
Halsbach**



**St. Bonifatius
Schnelldorf**



**Heilig Kreuz
Wittelshofen**

Einladung zur gemeinsamen Geburtstagsfeier

Der geburtenstärkste Jahrgang 1964 wurde oder Jürgen Klinsmann.
60 Jahre alt.

Schon am Anfang 2024 haben einige Medien, darunter die Westfälische Nachrichten, in einem Artikel von Claudia Kramer-Santel darauf hingewiesen, dass im Jahr 2024 „der geburtenstärkste Jahrgang dieser Republik Jubiläum feiert. Gut 1,4 Millionen Kinder kamen 1964 in Deutschland zur Welt und werden nun 60 Jahre alt. Es war der Höhepunkt der geburtenstarken „Boomer-Generation“, die nach dem Krieg in eine Wirtschaftswunderwelt voller Optimismus geboren wurde.“

Zu den prominenten deutschen Persönlichkeiten des Jahrganges 1964 zählen etwa Jan Josef Liefers, Johannes B. Kerner, Henry Maske, Heike Drechsler

In unserer Pfarreiengemeinschaft leben 89 Frauen und Männer des Jahrgangs 1964, darunter auch ich.

Am **08.12.2024, 10.15 Uhr**, lade ich alle meine Jahrgangsschwestern und -brüder mit ihren Familien, aber auch alle, die kommen möchten, zur gemeinsamen Eucharistiefeier - Danksagung am Ende dieses besonderen Jahres ein. Der Gottesdienst wird musikalisch gestaltet von der Musikkapelle Thürnhofen und Herrn Klaus Ludwig an der Orgel.

Im Anschluss an den Gottesdienst findet ein Empfang im Ulrichsaal statt. Auch dazu herzliche Einladung.

Pfr. Christoph Matejczuk

ÖFFNUNGSZEITEN DER PFARRBÜROS

Feuchtwangen, Untere Torstraße 39,

Tel. 09852 / 2377, Fax 09852 / 615877

Mail: pg.feuchtwangen-duerrwangen@bistum-augsburg.de

IBAN: DE64 7655 0000 0000 0718 94

Montag: 9.00 – 12.00 Uhr

Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag: 8.30 – 13.30 Uhr

Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr

Dürrwangen, Mühlgasse 6a, Tel. 09856 / 214

Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten ist Pfarrer Christoph Matejczuk unter der Telefonnummer: 0 15 23 / 4 16 78 88 erreichbar.

KRANKEN- UND HAUSBESUCHE

Über die Pfarrbüros in Feuchtwangen (09852 / 2377) und Dürrwangen (09856 / 214) können Sie kranke Angehörige (auch in auswärtigen Krankenhäusern) melden. Pfarrer Christoph Matejczuk und Pfarrer Jojo Koonammaruthumkal stehen auf Wunsch gerne für einen Besuch bereit.

IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarreiengemeinschaft Feuchtwangen-Dürrwangen
Untere Torstraße 39 in 91555 Feuchtwangen; Tel.: 0 98 52 / 23 77

Verantwortlich: Stadtpfarrer Christoph Matejczuk

Redaktion: Pfarrbrief-Team der Pfarreiengemeinschaft

Druck: SOMMER media

Auflage: 3.375

Der nächste Pfarrbrief erscheint zu Ostern 2025

Gedanken des leitenden Pfarrers



Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes, liebe Schwestern und Brüder!

Der Mensch als ein Haus Gottes

Bald feiern wir Weihnachten. Ein wunderbares Fest, auf das wir schon lange gewartet haben. Bei allen Vorbereitungen und dem Festtrubel dürfen wir aber nicht übersehen, dass im Mittelpunkt dieses Festes die Person Jesu, der Sohn Gottes, steht, der in Bethlehem Mensch geworden ist.

In den biblischen Erzählungen von der Herbergssuche und von der Geburt in einem Stall kommt deutlich zum Ausdruck, was Menschwerdung Gottes bedeutet: Menschen, die in der Gesellschaft oft übersehen oder nicht ernst genommen werden, wird ein Reich Gottes verkündet, ein Reich des Friedens und der Gerechtigkeit. Es soll im Leben eines jeden Menschen Wirklichkeit werden.

Gott, der Mensch wird, verändert unser Menschen- und Gottesbild von Grund auf. Der Mensch bekommt eine besondere Würde. Er wird zum Haus, zum Tempel Gottes. Der Apostel Paulus

drückt es so aus: „Gottes Tempel ist heilig und der seid ihr.“

Jeder Mensch, unabhängig von Alter, Besitz, Herkunft... ist ein heiliger Ort und soll auch so wahrgenommen werden.

Ein echter Grund zur Weihnachtsfreude. Ein wichtiger Impuls für unser Zusammenleben.

Ganz herzlich danke ich unserem Pfarrbriefteam unter der Leitung von Herrn Günter Schmidt für die hervorragende Arbeit.

Ich wünsche Ihnen allen viel Freude beim Lesen unseres Pfarrbriefes.

Ihr

Christoph Matejczuk

Der leitende Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Feuchtwangen-Dürrwangen.

Titelseite:

Bild: Hl. Kreuz im Schnee © Großmann

Kinderkreuzweg in Dürrwangen ...

Am Karfreitag fand auch in diesem Jahr wieder ein Kinderkreuzweg in Dürrwangen statt. Dazu trafen sich Kinder und Gläubige um 10 Uhr in der Kirche Maria Immaculata. Beim Kreuzweg wurden die wichtigsten Stationen zusammengefasst und kindgerecht dargestellt. Der Kinderkreuzweg führte durch die ganze Kirche.

Die erste Station war im angrenzenden Pfarrsaal. Hier konnten alle Teilnehmer im Kreis das letzte Abendmahl nachempfinden und gemeinsam das Brot teilen. Bei der zweiten Station vor der Beichtkapelle ging es um die Jünger am Ölberg und die Gefangennahme Jesu. Hier durften einige Kinder Kerzen anzünden als Symbol dafür, dass wir auch in schweren Zeiten nicht alleine sind und Gott immer bei uns ist.



Der Kreuzweg führte dann zu den beiden Seitenaltären. Dort wurde den Kindern die Verurteilung Jesu und der Gang nach Golgatha nahe gebracht. Als Zeichen für das schwere Kreuz legten die Kinder Steine nieder. An der nächsten Station wurde der Tod Jesu dargestellt. Dazu wurde das an der Station liegende Kreuz verhüllt und die Osterkerze ausgeblasen. Die letzte Station beschäftigte sich mit der Auferstehung. Sie zeigte den Teilnehmern, dass Jesus auferstanden ist und wir deshalb Ostern feiern. Um ihrer Freude Ausdruck zu verleihen, durften die Kinder bunte Glitzersteine und Bilder, die von der Hoffnung und Größe Gottes zeugen, neben das Kreuz legen.

Der Kinderkreuzweg wurde mit Gebeten und Liedern umrahmt. Die Vorbereitung und Durchführung übernahmen Elke Anzenberger, Sonja Schineis-Demmert und Roswitha Grimm.

Roswitha Grimm

© Foto: links oben Roswitha Grimm

© Foto links unten: Sabine Kern

... und in Feuchtwangen

Am Freitag, den 29.03.24 fand im Ulrichsaal der Kinderkreuzweg mit einer tollen Beteiligung von 35 Kindern statt, an dem auch viele Kommunionkinder der Pfarreiengemeinschaft teilnahmen. Wir sprachen über den Einzug Jesu auf einem Esel an Palmsonntag. Auch erzählten wir über das letzte Abendmahl am Gründonnerstag und stiegen dann in den Kreuzweg ein.

Die Kinder erlebten den schweren Weg Jesu vom Verrat, der Gefangennahme, der Verurteilung, dem Kreuzweg bis zum Tod Jesu mit. Durch Bildkarten wurde das Geschehen visualisiert.

Zu jeder Station sprachen wir gemeinsam einen Spruch: Schritt für Schritt, Tritt für Tritt gehen wir, Jesus, deinen Weg nun mit. Es wurden auch an jeder Station ein Symbol niedergelegt. Am Ende sangen wir noch ein Lied und beteten das Vater unser.



Sabine Kern

Christbäume werden an den Häusern abgeholt

Damit die Bürger Ihren Christbaum schnell und bequem entsorgen können, findet auch dieses Jahr die Christbaumsammelaktion in Dürrwangen statt.

Der Abholtermin ist Samstag, 11. Januar 2025 ab 8.30 Uhr.

Ihre Abholadresse kann gegen eine freiwillige Spende im Rathaus hinterlegt werden. Der Erlös kommt der Jugendarbeit und den Ministranten zugute. Der Pfarrgemeinderat Dürrwangen bedankt sich im Voraus fürs Mitmachen und ihre Unterstützung!



gez. Stefan Baumgärtner

Ein Rückblick

Am 05. Mai fand in Feuchtwangen ein Kindergottesdienst unter dem Motto „Jona und der Wal“ statt. Wir hörten die Geschichte, wie Jona vor der Aufgabe Gottes fortlief und sich dann im Bauch des Wales wiederfand. Am Ende ging er doch in die Stadt Ninive um den Leuten dort von Gott zu sagen, dass sie aufhören sollen, Böses zu tun. Die Kinder spielten die Geschichte nach und erkannten, dass, wenn man Angst hat etwas zu machen, und es dann doch schafft, Gott einem immer Kraft und Mut gibt.



Kindergottesdienste in Feuchtwangen ...

© Sabine Kern

„Die Farben des Regenbogens“ - Die Geschichte von der Arche Noah.

Am 09. Juni 2024 bekamen die Kinder zu Beginn des Kindergottesdienstes in Halsbach die bekannten Kekse in Form von Tieren auf die Hand. „Was hat das mit dem heutigen Thema zu tun?“ – so die einleitende Frage. An wen erinnert uns das? Diese Frage konnten die Kinder gut beantworten, die Geschichte ist ihnen meist bekannt.

Mit Legematerial veranschaulichten wir das Geschehnis um Noah und seine Arche. Die Kinder hatten Spaß dabei, diese mit körpereigenen Instrumenten und Rasseln zu verdeutlichen, und der Geschichte, durch die Rabe Rudi führte, zu lauschen. Jede Farbe des Regenbogens steht für einen Wunsch, ein Empfinden oder ein Gefühl. So baten und dankten wir u. a. um, bzw. für die Liebe, die wir geben und erfahren dürfen. Vertrauen, das Gott uns gibt und geben möge, sowie Optimismus, Hoffnung, Heiterkeit, Wärme u.v.m..



... und in Halsbach.

© Maria Gradenegger

Um sich daran zu erinnern, bekam zum Abschluss jedes Kind die Möglichkeit, sich ein kleines Tattoo auf den Arm kleben zu lassen oder ein solches mit nach Hause zu nehmen. Bis zum nächsten Mal. Es freut sich das Kigo-Team aus Halsbach.



Am 27.10.24 begrüßten wir die Kinder im Pfarrsaal St. Ulrich in Feuchtwangen mit dem Thema „Der verlorene Sohn.“ Mit Bildkarten, den sogenannten Kamishibai (Erzähltheater), sahen und hörten die Kinder die Geschichte des Sohnes, der sein Erbe vom Vater ausbezahlt bekam und in die Welt zog. Er verprasste sein ganzes Geld und hütete die Schweine, um Essen für sich zu bekommen. Er ging reumütig zurück zum Vater, der ihn mit offenen Armen wieder bei sich aufnahm und ein Fest feierte. Die Botschaft dahinter ist, dass Gott wie der Vater ist und Gott immer barmherzig ist und uns mit offenen Armen aufnimmt und uns vergibt, egal was man macht.

Seit 2019 gibt es wieder KiGo's. Sie finden drei- bis viermal im Jahr statt und werden von den Kindern und Familien der Pfarreiengemeinschaft gut angenommen.. Dies war ein kleiner Einblick in unsere Kindergottesdienste. Weitere Termine werden in den Kirchen und Kindergärten rechtzeitig ausgehängt.

Maria Gradenegger / Sabine Kern

„Hell erleuchten alle Lichter“

Vorankündigung Lichterfest in Halsbach

Auch in diesem Jahr findet nach dem Rorategottesdienst am **16. Dezember um 18:30 Uhr**, das traditionelle „Lichterfest unterm Christbaum“ und dem „Turmblasen“ statt.

Wir freuen uns auf jeden Besucher.

Die Pfarrgemeinde Halsbach



Gemeindeabend in Schnelldorf

Am 06. Juni 2024, um 18.30 Uhr trafen wir uns – wie schon letztes Jahr - im Schnelldorfer TSV-Sportheim zu einem gemütlichen Beisammensein.

Eingangs wurden die ca. 20 Gäste vom örtlichen Pfarrgemeinderatsmitglied begrüßt. Unter ihnen Leitender Pfarrer Christoph Matejczuk, Pfarrer Jojo Koonammaruthumkal, Diakon Heinz Geißler, Kirchenpfleger Manfred Binder und vom Pfarrbüro Frau Barbara Geißler. Ein besonderer Gruß, verbunden mit einem Dankeschön, galt den Messdienerinnen Irmgard Bonk und Renate Sekta für ihren kirchlichen Dienst und den anwesenden Mitgliedern des TSV Schnelldorf für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und die Bewirtung.



Nach der offiziellen Eröffnung und Begrüßung durch Pfarrer Matejczuk stand sein ca. 30-minütiger Vortrag über den Heiligen Bonifatius, dem Namensgeber unserer 1953 eingeweihten Kirche in Schnelldorf, im Mittelpunkt des Abends.

Unterlegt mit anschaulichen Videobildern, u.a. auch von den Gemälden, die im Altarraum unserer Schnelldorfer Kirche St. Bonifatius zu sehen sind, erzählte Pfarrer Matejczuk in seinem kurzweiligen und spannenden Vortrag über das Leben und Wirken des Heiligen Bonifatius, der auch als Apostel der Deutschen bezeichnet wird.

Geboren um 673 in England als Wynfret (Winfried) kam er nach seiner Priesterweihe als angelsächsischer Mönch im Jahr 716 - wie im Gemälde oben an der linken Wand des Altarraumes in unserer Kirche dargestellt - mit dem Schiff zunächst in Friesland an, wo er als Missionar aber nicht so gerne gesehen und wenig erfolgreich war. So

kehrte er schließlich nach England zurück.

Das untere Gemälde an der linken Wand des Altarraumes zeigt die Pilgerreise, die Winfried – in England inzwischen zum Abt gewählt – im Jahr 719 nach Rom zu Papst Gregor II. dem Großen unternommen hat. Dort erhielt er den Auftrag zur Missionierung der Germanen, die das Christentum nicht kannten. Papst Gregor II. der Große gab ihm den Namen Bonifatius („der gutes Schicksal Bringende“). Mit viel Geschick begann Bonifatius seine Missionsreisen. Sein Weg führte ihn zunächst wieder nach Friesland.

721 zog er dann nach Thüringen, Hessen und Franken. Die Menschen, auf die er traf, waren Heiden und mussten erst davon überzeugt werden, dass ihr „Gott“ keine Macht hatte. So sieht man im oberen Gemälde an der rechten Wand des Altarraumes unserer Kirche, wie Bonifatius – zwischenzeitlich zum Bischof geweiht - bei Fritzlar die Donar Eiche fällt; einen bis dahin dem germanischen „Gott“ Donar geweihten Baum. Ohne Auswirkung. Nichts ist passiert.

Die vierte Malerei unten an der rechten Wand im Altarraum weist darauf hin, wie Bonifatius durch die Gründung zahlreicher Klöster und Bistümer u.a. in Fulda, Erfurt, Mainz, Würzburg, Eichstätt, Freising, Passau, Salzburg, um nur die bekanntesten zu nennen, die Kirche in Europa voranbringt. Zur damaligen Zeit hatten die errichteten Klöster große Aufgaben. So boten sie den Menschen in den Regionen in ihren Mauern u.a. Sicherheit und Schutz. Auch die Struktur unseres Bistums Augsburg geht bis heute auf Bonifatius zurück. So gehören Teile Frankens kirchenrechtlich noch zu Schwaben; u.a. auch unsere Kirchengemeinde.

Das große mittige Gemälde im Altarraum unserer Kirche St. Bonifatius zeigt Bonifatius als missionierenden Bischof, der gegen alle Widerstände die Kirche in Europa voran bringt und dabei auch weltlichen Herrschern trotzt.

Um seine Missionierung 40 Jahre nach seinem dortigen Wirken fortzusetzen, reiste Bonifatius im Alter von über 80 Jahren noch einmal nach Friesland, wo er am 5. Juni 754 erschlagen wurde.

Hauptgrund für seine Ermordung war sein christlicher Glaube. Deshalb gilt Bonifatius als Märtyrer.

Am Ende seines Vortrags betonte Pfarrer Matejczuk, der hoffnungsvolle Name St. Bonifatius bedeute auch Hoffnung für die weitere gute Entwicklung der Kirchengemeinde in Schnelldorf. Nicht nur, dass junge Menschen und Kinder die Gottesdienste besuchten, sondern auch viele Menschen aus anderen Orten, die nicht zur Kirchengemeinde gehören. In unruhigen Zeiten wie diesen dürfen wir



wie Bonifatius hoffnungsvoll in die Zukunft schauen und nicht an Ermattung und Alter denken. Die Grundzüge des Wirkens von Bonifatius sind bis heute aktuell. Mit diesen Erkenntnissen schloss unser Pfarrer seinen beeindruckenden Vortrag.

An diesem Abend wurde uns noch mehr bewusst, welch bedeutenden Namen unsere katholische Kirche St. Bonifatius in Schnelldorf hat. Die Malereien im Altarraum unseres Gotteshauses St. Bonifatius sehen jetzt bestimmt viele von uns aus einer ganz anderen Perspektive.

Im Anschluss an den Vortrag versorgten uns Mitglieder des TSV Schnelldorf mit Schnitzeln, Bratwürsten mit Kraut, Bauernbrot und Kartoffelsalat und - neben anderen Getränken - mit Bier von einer in einem Ortsteil der Gemeinde Schnelldorf neu gegründeten kleinen Brauerei. Nach lebhaften und tiefgründigen Gesprächen bis hin zu einer humorvollen Unterhaltung endete gegen 20.30 Uhr der gemütliche Abend. Wir freuen uns jetzt schon auf unsere nächste Zusammenkunft und wünschen uns, dass wir durch diesen Bericht weiteres Interesse geweckt haben.

Reiner Jakubith

Fotos:

links oben: privat

Altarraum: Reiner Jakubith



Die gesamte Wand des Altarraums wird von Malereien über das Leben und Wirken des Hl. Bonifatius bestimmt.

„Wer die finsternen Winkel der Völker Germaniens durchziehen muss, würde in die Schlinge des Todes fallen, wenn er nicht als Leuchte für die Füße und als Licht auf seinen Wegen das Wort Gottes hätte.“

Winfried Bonifatius

Ökumenischer Gottesdienst im Kreuzgang

Noch keine Tradition, aber auf dem Weg dorthin ist der ökumenische Gottesdienst, der im Rahmen der Kreuzgangspiele im romanischen Kreuzgang stattfand. In diesem Jahr fand er zum zweiten Mal statt. Nachdem er im vergangenen Jahr witterungsbedingt in die Stiftskirche verlegt werden musste, konnte er in diesem Jahr bei strahlendem Sonnenschein unter freiem Himmel gefeiert werden.



Geleitet wurde der Gottesdienst durch Pfarrer Jörg Herrmann und Diakon Dietmar Illner, der mit der Lesung aus dem ersten Buch Mose, hier ist die Verführung der Menschen durch die Schlange geschildert, einleitete. In Anlehnung an Dür-

renmatts „Der Besuch der alten Dame“ stellte Intendant Johannes Kaetzler den Bezug zum Stück her, indem er beschrieb, wie Dürrenmatt hier die Verführbarkeit der Menschen durch Geld beschreibt. Die Schauspielerin Kirsten Schneider rundete das Thema mit einem Monolog aus dem Stück ab.

Im weiteren Verlauf des Gottesdienstes gingen Pfarrer Herrmann und Diakon Illner auf die Parallelen zwischen Lesung und Theaterstück ein. Obwohl der Mensch schwach und verführbar sei und die Menschen aus dem Paradies vertrieben wurden, gebe Gott sie nicht auf und sehe die menschlichen Nöte, so dass sie auf Gottes Führung hoffen könnten.

Umrahmt wurde der Gottesdienst vom Bezirksposaunenchor unter der Leitung von Helmut Soldner. Der ökumenische Gottesdienst ist eine wunderbare Ergänzung zu den Kreuzgangspielen und wird hoffentlich zur Tradition.

Günter Schmidt

Foto: Günter Schmidt

Neuer Schwung in der ökumen. Jugendarbeit in Großohrenbronn

Neuen Schwung gibt es in der ökumenischen Jugendarbeit in unserer Gemeinde.

Die Ende 2023 geschaffene Stelle eines Jugendreferenten ist seit September dieses Jahres mit Simon Rösch wieder neu besetzt. Es handelt sich hierbei um eine Initiative der evangelischen Kirche Dentlein mit dem CVJM, unterstützt von der politischen Gemeinde, dem MUT-Förderprogramm und der katholischen Kirche Grossohrenbronn. Einer der beiden Schwerpunkte im Aufgabenbereich von Simon Rösch ist die kirchliche ökumenische Kinder- und Jugendarbeit.

In der Planung sind derzeit neue Projekte wie:

- Ein Kindergottesdienst, der im Wechsel in beiden Kirchen der Gemeinde stattfindet.
- Ein „Geschichtenzimmer“ in dem für die Kindergartenkinder im Pfarrheim in Grossohrenbronn eine Geschichte erzählt und gebastelt wird.

- Das gleiche auch für die Vorschulkinder im Gemeindehaus in Dentlein.

Ein besonderes Angebot wird es 2025 in den Faschingsferien geben. Vom 5.3. bis zum 8.3. finden erstmals ökumenische Kinder-Musical-Tage statt. Beide Kirchengemeinden studieren mit interessierten Kindern ein christliches Musical ein, bei dem gesungen, geschauspielert und musiziert wird. Die Aufführung findet dann am 9.3.25 in der Kirche St. Raphael statt.

Wer dabei gerne mitwirken möchte, kann sich bei Sophia Lutz (0176/57722948) melden.

Gemeinsames Lernen, Spielen und Feiern fördert nicht nur die Gemeinschaft zwischen den Kirchen, sondern auch das Verständnis und die Wertschätzung für die jeweilige Glaubensrichtung.

Gerlinde Lutz

Ökumenischer Kinderbibeltag in Dentlein

Die Kinderbibeltage der evangelischen Kirchengemeinde Dentlein gibt es schon seit einigen Jahren und sie erfreuen sich bei den Kindern aus allen Ortsteilen unserer Gemeinde großer Beliebtheit. Im Mai dieses Jahres wurden sie erstmals als ökumenisches Projekt zusammen mit unserer katholischen Pfarrgemeinde St. Raphael durchgeführt.



Mit einem ökumenischen Gottesdienst endeten die Kinderbibeltage. © Gerlinde Lutz

Bei den Kinderbibeltagen in der Woche vor Pfingsten drehte sich diesmal alles um den Heiligen Geist. Unter der Leitung von Andrea Bergmann von Pro Mission und anhand einer kleinen Geschichte von Derek Prime: „Erzähl mir über den Heiligen Geist“ wurden viele Fragen rund

um Pfingsten und den Heiligen Geist behandelt. Vor allem die rhythmischen Songs von Andrea wie „Hey, hallo Tagchen“ oder „Freude steckt an“ wurden von den Kindern begeistert aufgenommen und lautstark mitgesungen.

Eingeteilt in zwei Gruppen durften die Kids im Wechsel entweder mit Andrea Bergmann arbeiten oder in kleinen Spieleinheiten Windlichter und Feuer-&-Flamme-Pustebilder basteln, eine Weltkugel bekleben, Tauben falten und Plätzchen mit religiösen Motiven backen. Am dritten Nachmittag stand ein Geländespiel auf dem Plan. Leider spielte das Wetter nicht mit, sodass das Spiel ins Gemeindehaus verlegt werden musste.

Die Kinderbibeltage wurden mit einem ökumenischen Familien-Pfingst-Gottesdienst im Festzelt abgeschlossen, der von den Pfarrern Patrick Nagel und Christoph Matejczuk gestaltet wurde.

Zwei Mädchen aus der Bibelgruppe erzählten in dem Anspiel „der Sinn von Pfingsten“ was sie in den Tagen erarbeitet hatten. Am Ende des Gottesdienstes verteilten die Kinder noch ihre selbstgebackenen Kekse.

Gerlinde Lutz

Ökumenischer Gottesdienst an der Zirkelkappel

Eine ebenso beliebte wie traditionelle Veranstaltung in unserer Gemeinde ist der gemeinsame Gottesdienst an der Zirkelkappel. Jedes Jahr im Juni, kurz vor oder nach Johanni, laden die Kirchengemeinden Dentlein und Grossohrenbronn zu einem Abend-Gottesdienst an der alten Kappel – unter freiem Himmel – ein.



musikalischen Rahmen dazu bildete der Posau-

nenchor Dentlein. „Herr gib mir Mut zum Brücken bauen, Gib mir den Mut zum ersten Schritt“ so lautete das Abschlusslied. Ein guter Auftakt für das gemeinsame Zusammensein nach der Feier, wenn alle Besucher eingeladen sind, mit Käse- oder Schmalzbrot und Getränken, den Abend ausklingen zu lassen.

Der ökumenische Gottesdienst im Juni an der „Alten Kappel“ hat sich als feste Institution unserer beiden Kirchengemeinden etabliert. Im Rahmen des Gottesdienstes werden gemeinsame Werte und Glaubensüberzeugungen zelebriert, was zu einer vertieften Verständigung und einem respektvollen Miteinander beiträgt und uns als Gemeinde stärkt.

Gerlinde Lutz

© Bild: Gerlinde Lutz

Ökumenischer Kinderbibeltag in Feuchtwangen

Beim Ökumenischen Kinderbibeltag am Samstag, den 12. Oktober sind wir diesmal ganz an den Anfang der Bibel gereist: Unter dem Motto „Alles beginnt mit Gott“ haben wir die sieben Schöpfungstage nacherlebt.

Insgesamt 35 Kinder sowie viele erfahrene und jugendliche Freiwillige kamen am Morgen in der Johanniskirche zusammen. Nach einem kurzen feierlichen Einstieg mit Singen und Gebet wurde der Vormittag in vier Gruppen verbracht, welche die biblische Schöpfungserzählung je nach Alter unterschiedlich vertieften. Mittags gab es für alle ein leckeres Essen im Gemeindehaus. Am Nachmittag besuchten die Gruppen vorbereitete Stationen am Bleichwasen, um die Schöpfung mit



allen Sinnen zu genießen: Pflanzen-Collagen kleben im Ulrichsaal, Gebete für Tiere gestalten im ASB-Seniorenzentrum an der Sulzach, selbstgebastelte Seerosen aufgehen lassen und in der Kirche Gottes Taten mit Instrumenten zum Klingen bringen.

Kinder haben einen besonderen Zugang zum Heiligen: Sie wollen entdecken, ausprobieren und eigene schöpferische Aktivität entwickeln.

Beim Abschlussgottesdienst bekamen auch die Eltern einen Eindruck von diesem abwechslungsreichen Tag.

Pfr'in Daniela Bachmann

© Foto: Paula Bartelme





ÖKUMENISCHE KINDERKIRCHE MIT FRÜHSTÜCK

Monatlich Samstagvormittag: 09.11. / 07.12. / 18.01. / 15.02. / 15.03. / 05.04. Ulrichsaal am Bleichwasen



KIND BRINGEN: 9.30 UHR / KIND ABHOLEN: 11.30 UHR
HERZLICHE EINLADUNG AN ALLE KINDER AB DEM VORSCHULALTER! DIE TEILNAHME IST KOSTENLOS.



Herzliche Einladung zum
Rorate-Gottesdienst
in St. Ulrich und Afra
am 12. Dezember um 07.00 Uhr.

Anschließend gem. Frühstück im Afra-Saal.

Liebe Kinder in unserer Pfarrgemeinde. Mein Bruder Niklas und ich haben uns überlegt, eine extra Seite im Pfarrbrief nur für Kinder zu machen. Wir wollen auf dieser Seite Themen aufgreifen, die besonders für uns Kinder interessant sind.

Da ja bald Weihnachten und Heilige-Drei-Könige sind wollen wir euch in dieser Ausgabe von der Sternsingeraktion 2024 erzählen.

Die Sternsinger sind Kinder, die helfen für Kinder in ärmeren Ländern Geld zu sammeln. Im Januar 2024 haben wir Geld für Kinder in Amazonien gesammelt.



Als Könige verkleidet zogen wir von Haus zu Haus, um Spenden zu sammeln. ©Anita Kostenko

Die Sternsinger treffen sich dazu an der katholischen Kirche. Dort bekommen sie ihre Gewänder, eine Krone, eine Büchse für das Geld, Briefe für Häuser, in denen keiner da ist und einen großen Holzstern. Als Könige verkleidet ziehen sie von Haus zu Haus. An jeder Tür klingeln sie und warten ob jemand öffnet. Wenn die Tür aufgeht singen sie ein Lied und bitten mit einem Gedicht um Spenden. Als Dankeschön segnen die Sternsinger das Haus mit dem Spruch „Christus mansionem benedicat“ Dieser wird als Abkürzung C+M+B an die Haustüre geschrieben oder mit einem Aufkleber angebracht. Auf Deutsch bedeutet das „Christus segne dieses Haus“. So gehen wir in unserem Gebiet immer weiter.

Von vielen Menschen bekommen wir auch Süßigkeiten. Für diese hat jeder von uns einen Rucksack dabei. Am Abend werden die Süßigkeiten in der Sakristei aufgeteilt. In diesem Jahr waren wir ungefähr 11 Kinder. Wir waren zwischen 2 und 4 Tagen unterwegs. So wie jeder Zeit hatte.

Wir haben sehr viel gelacht und Spaß gehabt. Auch haben wir untereinander neue Freundinnen und Freunde gefunden.

Ich möchte im Januar auf jeden Fall wieder mitmachen. Im nächsten Jahr ist das Motto: „Erhebt eure Stimme für Kinderrechte“ Die gesammelten Spenden werden gleich in 2 Regionen helfen. Ein Teil des Geldes geht nach Turkana, das ist in Kenia in Afrika, und der andere Teil geht nach Kolumbien, das ist in Südamerika.



Und was ist mit dir? Hast du auch Lust?

Dann melde dich doch im Pfarrbüro. Vielleicht können wir dann im Januar gemeinsam von Tür zu Tür gehen. Ich würde mich freuen.

Eure Lena Kostenko

Habt ihr auch Ideen worüber wir schreiben könnten oder wollt ihr selbst einen Bericht schreiben, dann meldet euch im Pfarrbüro unter der 09852-2377. Dort werden alle Ideen bis zum nächsten Pfarrbrief zu Ostern gesammelt.



Spendensammeln macht hungrig und dann muss auch einmal eine Pause sein.

Für den nächsten Pfarrbrief hätten wir auch schon eine Idee.

© Anita Kostenko

Was wolltet ihr schon immer mal von unseren Pfarrern Christoph Matejczuk und Jojo wissen?

Wir werden mit den beiden ein Interview führen.

Schreibt hierfür doch eure Fragen auf und schmeißt sie beim Pfarrbüro in den Briefkasten. Dann können wir eure Fragen den Pfarrern stellen und ihr könnt in der nächsten Ausgabe dann die Antworten lesen. Wir freuen uns auf eure Fragen.

Eure Lena und Niklas

Im Kiga Schwalbennest: Vom Apfel zum Saft!



Der Herbst ist da und die Äpfel auf unserem Apfelbaum im Kindergarten waren bereit zum Ernten. Aus pädagogischer Sicht finden wir es wertvoll, den Kindern die Wertschätzung unserer Lebensmittel und das Wissen um deren Verarbeitung näher zu bringen und so durften wir Herrn Schöbel vom Obst- und Gartenbauverein Aichenzell bei uns im Garten begrüßen. Er hat uns mit seiner mobilen Saftpresse besucht und die Äpfel, die im Vorfeld von den Kindern geerntet wurden, verarbeitet. Hierbei durften die



Reiner Schöbel demonstrierte an der mobilen Presse, wie aus Äpfeln Saft wird.

© Johanna Kurz

Regelgruppenkinder tatkräftig unterstützen und haben sogar selbst Hand angelegt.

Ein Teil wurde direkt in unserem Garten gepresst. Nach getaner Arbeit konnten wir so schon das erste Erzeugnis verkosten. Da unsere Kinder aber so fleißig geerntet haben, hat Herr Schöbel die restlichen Äpfel zur Verarbeitung mit in die Mosterei genommen. Wir können uns daher auf schätzungsweise 60 Liter Apfelsaft freuen.

Ein herzliches Dankeschön an den Obst- und Gartenbauverein Feuchtwangen e.V. und insbesondere an Herrn Reiner Schöbel, der unseren Kindern diese besondere Erfahrung ermöglicht hat. Wir sind uns sicher, dass die Kinder den Saft genießen und schätzen werden, da sie die Herstellung hautnah miterlebt haben. Ebenso durften wir uns über zusätzlich 20 Liter Saft freuen, den wir als Spende erhalten haben. Auch dafür ein herzliches Dankeschön!

Johanna Kurz

Neues Spielgerät für die Schwalbennestkinder

Eine Kletterwand, eine Rutschstange, eine Wackelbrücke, eine Rutsche – das alles und noch einiges mehr hat das neue Spielgerät zu bieten, das jetzt im Garten des katholischen Kindergartens St. Ulrich und Afra am Schwalbennest in Feuchtwangen offiziell eingeweiht worden ist.

Das alte Spielgerät hatte 30 Jahre auf dem Buckel, die Rutsche sogar 35 Jahre, und erfüllte nicht mehr die sicherheitstechnischen Anforderungen, erzählte Sonja Perlefein. Sie leitet die Einrichtung mit Sabine Hofmann.

Jetzt freut sie sich über den Ersatz und darüber, dass das neue Modell dem Alten fast eins zu eins gleicht.

Die Kosten gab Verwaltungsleiter Claus Holzinger mit insgesamt 34.400 Euro an. Das Spielgerät musste im Boden verankert und dem Gelände angepasst werden, erklärte er. Zudem wurde der

Sand ausgetauscht.

Die größte Herausforderung bei solchen Anschaffungen sei die Finanzierung, da diese nicht über den ordentlichen Haushalt abgewickelt werden könne. Daher war Herr Holzinger froh, dass die Stadt Feuchtwangen Zwei Drittel der Kosten fördert. Sein Dank galt dem anwesenden Bürgermeister Patrick Ruh. Die Diözese bezuschusst die Maßnahme mit 25 Prozent. Außerdem fand der Elternbeirat Sponsoren. Das Foto zeigt (von

links) Christian Lechner für die Sponsoren, Bürgermeister Ruh und Verwaltungsleiter Holzinger bei der Einweihung.

Das Foto zeigt (von links) Christian Lechner für die Sponsoren, Bürgermeister Ruh und Verwaltungsleiter Holzinger bei der Einweihung.

@ Text und Bild: Jasmin Kiendl, FLZ-Ausgabe vom 11.10.2024



„100 Jahre Katholischer Kindergarten Dürrwangen“



Am Sonntag, den 23.06.2024 feierten wir gemeinsam mit Herrn Pfarrer Matejczuk und unseren Vorschulkindern einen Dankgottesdienst. Unsere Einrichtung wird seit über 100 Jahren von der katholischen Kirche als Träger betreut, was schon eine Besonderheit darstellt. Im Mittelpunkt stand die Botschaft des Dankens, die wir gemeinsam mit den Kindern auf vielfältige Weise darstellten. In Liedern, der Geschichte von der Dankbarkeit, einem Gedicht über die hundertjährige Geschichte des Kindergartens und in den Fürbitten kam dies zum Ausdruck.

Zur Erinnerung an diesen Gottesdienst und unsere 100-jährige Geschichte haben wir mit unseren Vorschulkindern eine Kerze ge-

staltet, die von Herrn Pfarrer Matejczuk gesegnet wurde und nun im Eingangsbereich vom „Haus der Kinder“ steht, wo sie jeden Morgen zur Begrüßung der Kinder brennt.



Eine Kerze zum 100-jährigen Jubiläum

© Christine Hertlein

Im Anschluss wurde im Pfarrzentrum die 100-jährige Geschichte unserer Einrichtung im Rahmen einer Fotoausstellung präsentiert, welche auch am Marktfest noch einmal für die Bevölkerung geöffnet war.

Wir bedanken uns bei allen Helfern die zum Gelingen des Gottesdienstes und der Fotoausstellung beigetragen haben, wie auch bei allen Besuchern des Gottesdienstes und der Fotoausstellung, die mit uns gefeiert haben.

Christine Hertlein

Verabschiedung von Frau Hildegard Wessely

Wir möchten die Gelegenheit nutzen, um uns bei Frau Hildegard Wessely zu bedanken. Nach über 43 Jahren Tätigkeit in unserer Einrichtung, davon über 20 Jahre lang als Leitung, wurde Frau Wessely im Rahmen einer kleinen



Verabschiedung von Frau Wessely (Bildmitte) durch die Verantwortlichen für den Kindergarten.

© Christine Hertlein

Feierstunde in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Herr Pfarrer Matejczuk und Herr Verwaltungsleiter Holzinger als Vertreter des Trägers, Frau Hertlein als Leitung und Frau Ilsestein als ehrenamtliche

Finanzverwalterin sowie der Elternbeirat, Kolleginnen und die Kinder dankten Frau Wessely von Herzen für ihren Einsatz und ihr Engagement.

Frau Wessely hat sich in all den Jahren als stets loyale und dem Träger verbundene Mitarbeiterin ausgezeichnet. Ihren Beruf erfüllte sie stets mit Freude und ihr musikalisches Können wird uns sehr fehlen.

Wir wünschen ihr für die nun „frei Zeit“ alles erdenklich Gute und freuen uns, sie jederzeit als Gast bei uns begrüßen zu dürfen.

Christine Hertlein

Wenn du lange gearbeitet hast,
um etwas zu erreichen,
dann nimm dir auch die Zeit,
das Erreichte zu genießen.
(Jean-Jacques Rousseau)

„Etzat is scho dr heilich Advent“

Konzert in der Pfarrkirche
 Zur musikalischen Einstimmung auf die „Staae Zeit“ findet am 1. Adventssonntag, den 01. Dezember 2024 in der Pfarrkirche Maria Immaculata in Dürrwangen das zweite Advents- und Weihnachtskonzert statt. Beginn ist um 17.00 Uhr.



Die Dürrwanger Harlessänger stimmen mit Ihren Musikfreunden die Menschen auf die Weihnachtszeit ein.

© Stefan Baumgärtner

Die Dürrwanger Harlessänger und der Pfarrgemeinderat Dürrwangen laden herzlich dazu ein. Die Besucher erwartet ein sehr anspruchsvolles

Programm mit weihnachtlichen Klängen, Mundartgesang und Tanz. Die „Dürrwanger Weihnachtskinder“ (Gruppe der Chickpeas), der Gesangverein Dürrwangen und das Blechbläserensemble „Binder’s Blechla“ werden zusammen mit den Dürrwanger Harlessängern für stimmungsvolle Momente sorgen.

Der Eintritt zu diesem musikalischen Erlebnis ist frei, um Spenden wird gebeten.

Dürrwanger Ministranten in Aktion

Im Juni unternahmen die Dürrwanger Ministranten einen Ausflug nach Neuendettelsau.



Schwester Erna erklärte uns, wie Hostien...

Bei einer Führung durch die Diakoneo-Hostienbäckerei erklärte uns Schwester Erna alles über die Geschichte der Hostienbereitung, wie die Hostien in 100 Prozent Handarbeit hergestellt werden und welche Hostiensymbole es gibt. Am Ende durften sich alle Ministranten eine Packung Hostienbruch zum Knabbern mit nach Hause nehmen.



... in der Hostienbäckerei hergestellt werden.

Weiter ging es zur Laurentiuskirche, wo wir das wunderschöne Mosaik bewundern konnten. Ein Bewegungsparcours ganz in der Nähe war für alle ein sportlicher Spaß.



Mosaik in der Laurentiuskirche

Unser erlebnisreicher Tag endete mit einem gemeinsamen Essen in einer Gaststätte.

Herzlichen Dank an Pfarrer Jojo und die Eltern für die Unterstützung und Begleitung.

Annika Demmert, Oberministrantin

© alle Bilder: Sonja Schines-Demmert

Senioreng Geburtstagsfeiern im Ulrichsaaal

Der HERR hat mir geholfen,
 darum wollen wir singen und spielen,
 solange wir leben, im Hause des HERRN! (Jesaja 38,20)



Unter diesem schönen Segen fanden im fast vergangenen Jahr (2024) im Ulrichsaaal bereits zwei Senioreng geburtstagsfeiern statt. Das erste

Geburtstagsfest war am 12. Januar und das zweite am 21. Juni jeweils ab 14.30.

Zu diesem Nachmittagskaffee lädt Pfarrer Matejczuk seit 2018 halbjährlich alle Geburtstagskinder ein, die im laufenden Jahr das 75. 80. 85. 90. 91. 92. 93. 94. usw. Lebensjahr vollendet haben. Selbstverständlich dürfen Ihre Lebenspartner und/oder Angehörige mitkommen. In gemütlicher

Runde, bei selbstgebackenen Kuchen, sowie mit musikalischer Begleitung entsteht eine fröhliche Stimmung, die unsere Gemeinschaft stärkt und das Herz für Gott öffnet.

Falls bei Ihnen demnächst genauso eine Geburtstagsfeier eintritt, zögern Sie nicht zuzusagen! Die, die dabei waren – einige immer wieder, haben sich sehr wohl gefühlt.

Auch dem Team, das die leckeren Kuchen gebacken und mitgestaltet hat, gilt mein herzlicher Dank.

Der nächste Geburtstagskaffee findet am 24.01.2024 ab 14.30 im Ulrichsaaal statt. Wir freuen uns auf unsere Geburtstagskinder mit ihren Gästen!

Paula Bartelme

© Bild: Paula Bartelme

Maria auf Herbergssuche – Frauentragen

Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinden, in den Adventstagen möchte ich mit Ihnen einen alten Adventsbrauch entdecken und neu beleben: das Frauentragen.

Dieser Brauch ist in sehr enger Weise mit der Muttergottes verknüpft. Von Maria, die häufig als "Unsere Liebe Frau" bezeichnet wird, hat diese Tradition auch ihren Namen erhalten.

Der Brauch ist denkbar einfach: Eine Marienfigur wird während der Adventszeit von Haus zu Haus getragen. In jedem Haushalt wird der Madonna jeweils ein Tag Herberge gewährt. Die Familie, in der die Gottesmutter gerade zu Gast ist, widmet sich in besonderer Weise dem Gebet: Man betet gemeinsam, betrachtet die Geheimnisse des Rosenkranzes oder singt Marien- oder Adventslieder.

Das Frauentragen findet in unserer Pfarreiengemeinschaft zum ersten Mal statt. Vom 07.12.24 bis zum 22.12.24 wandert täglich die Statue

Maria Immaculata durch unsere Pfarreiengemeinschaft; in unseren Häusern und Familien wollen wir die Muttergottes als besonderen Akzent im Advent aufnehmen.

Die Liste zum Eintragen liegt im Pfarrbüro Feuchtwangen aus. Dort finden Sie auch weitere Informationen.

Machen Sie mit!

Ihr Pfarrer C. Matejczuk



Einem alten Brauch folgend wird die Marienstatue von Haus zu Haus getragen und erhält dort für einen Tag Herberge.

© privat



St. Raphael, Großohrenbronn:

Hans Herkommer, der Architekt der Pfarrkirche St. Raphael in Großohrenbronn, war ein Vertreter des „Neuen Bauens“. So wird ein Architekturstil der 1930er Jahre bezeichnet, der große glatte Flächen ohne Verzierungen anstrebte. Nur einzelne markante Schwerpunkte wurden gesetzt. Ein Beispiel dafür ist das massive schnörkellose Hauptportal der Pfarrkirche. Neben wenigen kleinen, unauffälligen Fensterchen bestimmt der Haupteingang allein die Westfassade. Die Türflügel bestehen aus Holz, das mit Kupferblech eingefasst ist.



Maria Immaculata, Dürnwangen:

Sie sehen hier eine Türe der Pfarrkirche in Dürnwangen, die zur alten Sakristei führt. Die Türe befindet sich im ältesten Teil der Kirche, der aus dem späten Mittelalter stammt.



St. Peter und Paul, Halsbach:

Nördliche Friedhofstüre mit Wappen „Deutsch Orden“

Hl. Kreuz, Wittelshofen:

Die Kirchentürfüllungen wurden von Fr. Gisela Fichtner geschnitzt.

Sie stammen noch von der Notkirche und wurden von ihr für unsere jetzige Kirche 1984 restauriert.

Die Bilder stellen biblische Erzählungen dar.



St. Bonifatius Schnelldorf : Kircheninnentüre zum Beichtstuhl:

„Das Wollen ist bei mir vorhanden, aber ich vermag das Gute nicht zu tun. Denn ich tue nicht das Gute, das ich will, sondern das Böse, das ich nicht will. Ich stoße auf das Gesetz, dass in mir das Böse vorhanden ist, obwohl ich das Gute tun will. Ich unglücklicher Mensch! Wer wird mich aus diesem dem Tod verfallenen Leib erretten?“ (Röm 7, 18-19.21.24)



Wenn sich eine Tür schließt, öffnet sich eine andere;
aber wir sehen meist so lange mit Bedauern auf die geschlossene Tür,
dass wir die, die sich für uns geöffnet hat, nicht sehen.

Alexander Graham Bell

**St. Ulrich und Afra, Feuchtwangen
Nebentür in der Kirche:**

Unscheinbar ist sie, die Tür hinten rechts im Kirchenraum. Fast zu übersehen- Wäre da nicht diese Glasscheibe in der Türe, die einen ersten Blick freigibt auf das, was dahinter steckt. Die Jahreskrippe. Das ganze Jahr über ist das Betreten des kleinen Nebenraums lohnenswert. Aber natürlich vor allem in der Weihnachtszeit.



Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf (Joh 1,11)



Er trat mitten in unser Leben

Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt... er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht. (Joh 1,9-10)

Das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst. (Joh 1,5)

Das Licht ist in die Welt gekommen, aber die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht. (Joh 3,19)

Ein Befund aus längst vergangenen Zeiten? War das nur damals so, als der Verfasser des Johannesevangeliums etwa um das Jahr 90 in seine Gemeinde blickte?

Keineswegs, Johannes berichtet nicht einfach „Vergangenheit“, sondern was da gesagt wird, bezieht sich auf die Gegenwart.

Gott wird Mensch. Das Wort wurde Fleisch. Gottes ewiges Wort ereignet sich als menschliche Existenz, als Fleisch. Fleisch bezeichnet die menschliche Realität vor allem in ihrer Hinfälligkeit und Ohnmacht. Die Inkarnation ist das zentrale Glaubensgeheimnis und Wunder schlechthin; das ist der Höhepunkt der Offenbarung Gottes in der Geschichte.

Gott bringt Licht in die Welt; Gott ist Licht in dem nicht die allergeringste Finsternis ist (1 Joh 1,5). Und das gilt unabhängig davon, ob einer sich als Christ bekennt oder nicht. Diese Offenbarung hat universale Bedeutung, sie gilt nicht nur Christen. Was alle Menschen auf ihrer Suche nach Licht erstreben, nämlich Heil und Leben, das finden sie im ins Fleisch gekommene Wort Gottes, in einer menschlichen Person, in Jesus, dem Christus.

Nun aber geschieht das Unvorstellbare: obwohl die Welt das Licht erkennen kann, die Christen umso mehr, als ihnen Wunder und Zeichen geschenkt sind, verweigern ihm „die Seinen“ die Aufnahme. Unbegreiflich zumindest was sein eigenes Volk, seine eigenen Leute angeht, und was heute viele - auf seinen Namen Getaufte - angeht.

Die Menschen verschließen sich in ihrer Finsternis, sie machen sich das Licht nicht zu eigen, sie ergreifen es nicht, sie lehnen es ab, schieben es beiseite, übergehen es. Sie freuen sich an Weihnachten über die Geburt Jesu, glauben wohl noch irgendwie, dass das Kind in der Krippe der Sohn Gottes ist, aber im Wesentlichen besteht ihr Glaube darin, dass sie für möglich halten, was überliefert ist, von einer Menschwerdung Gottes im „eigenen Fleisch“ ist kaum etwas wahrzunehmen.

Gott wird in ihnen nicht gegenwärtig; sie begreifen nicht oder wollen nicht begreifen, dass „wir in ihm leben, in ihm uns bewegen und so erst „SIND“ (Apg 17,28).

Warum haben so wenige ein „Heilsbedürfnis“?

Ein Heilsbedürfnis setzt voraus, zumindest eine Ahnung des eigenen Unheils an sich wahrzunehmen. Das von Jesus und der christlichen Verkündigung angebotene „Heil“ kann vom Menschen nur als „eigenes“ Heil erkannt und erfahren werden, wenn er sich selbst einer/ seiner! Unheilsituation bewusst wird, das heißt, wenn er nicht damit zufrieden ist, so zu sein wie es/er ist.

Ein französischer Dichter, Charles Peguy, hat darüber nachgedacht, warum die göttliche Gnade in der Seele größter Sünder unverhoffte Siege davonträgt, während sie bei den anständigsten Leuten so häufig ohne Wirkung bleibt.

„Der Grund ist eben der, dass die anständigsten Leute oder schließlich und endlich jene, die man so nennt und die sich selber gern als solche bezeichnen, selber keine Schwachstellen in ihrer Rüstung haben; sie sind unverwundbar. Ihre beständig heile moralische Haut schafft ihnen ein undurchdringliches Fell und einen Panzer ohne Lücke; sie bieten der Gnade nicht jenes Einfallstor, das die Sünde ihrem Wesen nach ist. Weil sie unverletzt sind, sind sie nicht verwundbar. Weil ihnen nichts mangelt, wird ihnen nichts gebracht.

Selbst die Liebe Gottes verbindet den nicht, der keine Wunden hat. Wer nicht gefallen ist, wird niemals aufgehoben werden“.

Natürlich kann sich so nur jemand sehen, wenn er die Wirklichkeit bewusst oder unbewusst ausblendet, wenn er einem selbstgemachten Optimismus frönt, wenn er sich selbst genügt, wenn er sich ständig mit dem Verhalten anderer oder aller vergleicht und sich dann selber glauben macht, dass er nicht schlechter ist als alle und immer noch besser als viele.

Unheilbewusstsein (Voraussetzung für ein Heilsbedürfnis) und Sündenbewusstsein hängen eng zusammen

Selbstverständlich muss man Sünde erklären: es ist nicht allein boshafte moralische Verwerfung, mehr ein leichtfertiger, vernachlässigter Glaube.

Bei Sünde hat man nicht nur an Einzelverfehlungen zu denken, sondern man muss viel radikaler ansetzen, nämlich bei der Gebrochenheit menschlicher Existenz, bei der „Fehlbarkeit“ des Menschen, bei seiner Gespaltenheit und Zerrissenheit, bei seinem Widerspruch in sich selber. Sünder ist dem Wesen nach der Mensch, der in vermessener Selbstbestimmung der göttlichen Schöpfungsbestimmung widerspricht. (Die Bibel hat hier in genialer Weise formuliert: so sein zu wollen wie Gott, führt zum Verlust des Paradieses). In der selbst gewählten Verblendung stellt sich der Mensch dem Heilsangebot Gottes in den Weg.

Gott ist Mensch geworden, damit der Mensch wieder in Wahrheit Mensch werde. (Augustinus)

Der Mensch hat Leben und Tod vor sich; was er begehrt, wird ihm zuteil. (Sir 15,17)

Zur Selbstwerdung gehört Selbstbestimmung. Diese setzt voraus: Selbsterkenntnis, erreicht durch Selbstbesinnung und ehrlicher Bestandsaufnahme seines eigenen Lebens.

Selbstverwirklichung kann man nicht ‚machen‘. Christen erlösen sich nicht selbst. Nur wer zu Jesus Christus kommt und durch ihn zu Gott, kommt in Wahrheit zu sich selbst.

Die kommende Advents- und Weihnachtszeit wäre eine gute Gelegenheit, diesen Weg zur Selbstfindung einzuschlagen.

Umkehr und vorrangige Suche nach dem, was droben

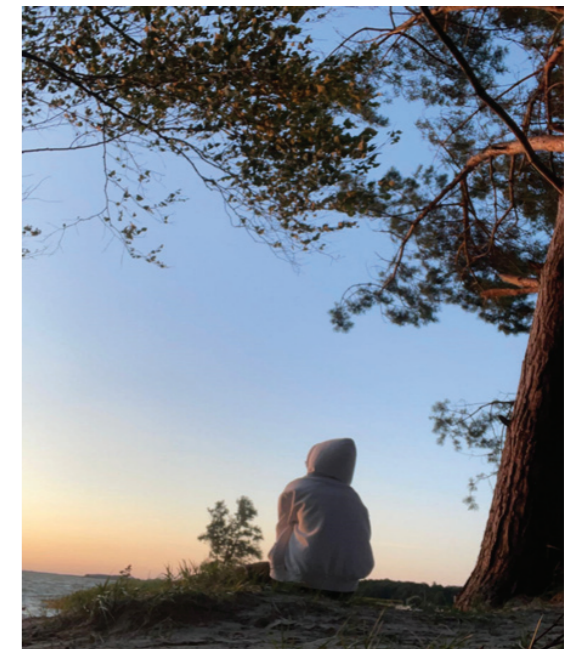
ist, dazu lädt uns die Kirche ein und sie hilft uns dabei; nicht, weil sie sich damit ein Recht anmaßt, anderen zu zeigen, wo es lang geht, sondern weil sie ihren ureigensten Auftrag erfüllt, den ihr Anvertrauten, den Weg in eine gute Zukunft zu zeigen und aufzutun.

Vielleicht hilft eine Erkenntnis des Hl. Augustinus weiter:

„Jeder von euch nehme sein Herz in die Hand und schaue sich an, ohne schmeicheln und ohne streicheln. Es gibt nichts Dümmeres, als wenn jemand sich selber streichelt und so in die Irre führt.“

Und denken wir an das, was uns im ersten Johannesbrief (1 Joh 1,8) überliefert ist:

„Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, führen wir uns selbst in die Irre und die Wahrheit ist nicht in uns.“



Ich bin nicht unter dem Weihnachtsbaum zu finden, sondern stehe vor deiner Tür und klopfe an.

„Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade, siehe, jetzt ist der Tag des Heils! „ (2. Korinther 6,2)

Gehen wir zu dem, der der Weg, die Wahrheit und das Leben ist.

Liebe Grüße und vor allem viel heiligen Geist und reichen Segen

Heinz Geißler

© Bild links oben: Peter Weidemann (Foto), Gunda Brüske (Illustration/Komposition) in Pfarrbriefservice.de

Bild Seite 2: Christiane Raabe in Pfarrbriefservice.de

St. Peter und Paul auf der Zielgeraden

Nach einer langen und zähen Planungsphase konnte vor mehr als 4 Jahren endlich mit den Sanierungsarbeiten an unserer Pfarrkirche St. Peter und Paul begonnen werden. Vorausgegangen war dem Ganzen der Einbau einer Zwischendecke zur präzisen Ermittlung und Katalogisierung der bestehenden Schadensbilder.



Die Sanierung von Dachstuhl und Außenfassade ist seit geraumer Zeit erfolgreich abgeschlossen, Kirche und Turm sind vom Gerüst befreit. Zumindest von außen erstrahlt unsere Kirche St. Peter und Paul in Halsbach wieder in alter Schönheit.

In vollem Gang ist dagegen noch die Innenrenovierung. So sind an manchen Tagen Handwerker an drei Gewerken gleichzeitig beschäftigt. Dabei wird versucht, so viel wie möglich von der historischen Bausubstanz zu erhalten, was die Arbeiten sehr aufwendig macht.

Aktuell wird die komplette Elektrik einschließlich Beleuchtung erneuert. Die Rohinstallation ist fertiggestellt, neue Lampen sind ausgesucht und teilweise montiert. Mit den neuen Leuchtmitteln lassen sich sowohl die Decke als auch das Mittel- und die Seitenschiffe getrennt ausleuchten. Damit



Die Rohinstallation ist fertiggestellt, neue Lampen sind ausgesucht und teilweise montiert. Mit den neuen Leuchtmitteln lassen sich sowohl die Decke als auch das Mittel- und die Seitenschiffe getrennt ausleuchten. Damit

kann eine stimmungsvolle Atmosphäre erzeugt werden.

Von einer Fachfirma aus Bamberg wurden die kunstvollen Deckengemälde und Stuckdecken in mühevoller Arbeit durch das Einspritzen einer speziellen Flüssigkeit stabilisiert und damit gesichert. Zerstörte Ornamente wurden rekonstruiert und Gemaldeschäden soweit möglich originalgetreu restauriert, um den ästhetischen und historischen Wert zu bewahren. Die gesamte Innenschale wurde gereinigt und neu gestrichen. Nach Abschluss dieses Gewerkes konnte Mitte Oktober das Gerüst im Innenraum abgebaut werden. Eine erste Grundreinigung der Kirche erfolgte im Anschluss.

Derzeit sind Schreiner vor Ort mit der Sanierung sämtlicher Fenster und der Türen beschäftigt. Diese müssen alle abgeschliffen, neu verkittet und gestrichen werden. Teilweise sind Scheiben auszutauschen.



Noch bevor das Innengerüst abgebaut wurde, war der Restaurator vor Ort und hat die Kanzel gereinigt, Vergoldungen ergänzt, Risse geschlossen und Schäden beseitigt. Im nächsten Schritt werden der Hochaltar und die Seitenaltäre renoviert. Parallel läuft bereits die Restauration der ausgelagerten Kunstwerke und der Orgel.

Zwar gibt es noch sehr viel zu tun bis zu einer vollständigen Fertigstellung, dennoch haben wir unser ehrgeiziges Ziel, Weihnachten 2024 mit einem festlichen Gottesdienst in der Kirche zu feiern, noch nicht aufgegeben.

Erstellt nach dem Stand vom 24.10.2024

Josef Hefner/Benno Ruf

Bilder: Die Maler- und Restaurierungsarbeiten sind im vollem Gange.

© alle Bilder: Benno Ruf

Ministrantenzelten der Halsbacher Ministranten

Wie jedes Jahr begann das Ministrantenzelten am Freitagabend mit dem Packen. Bei zehn Ministranten und 3 Betreuern kam ganz schön viel Gepäck zusammen. Aber nachdem alle kräftig mit angepackt haben, waren nach kurzer Zeit die drei Zelte, die Küchenutensilien, Schlafsäcke und was man sonst noch so alles braucht in den Autos bzw. auf den beiden Anhängern verstaut.

Um 7:00 Uhr am nächsten Morgen ging es los. So mancher hat da noch etwas verschlafen ausgesehen. Aber zwei Stunden später bei der Ankunft in Forchheim waren alle topfit und konnten sogleich mit dem Aufbau der Zelte beginnen. Unsere Nachbarn auf dem Zeltplatz waren alte Bekannte. Die Dürrwanger Volleyballer hatten nämlich ihr Lager direkt neben uns aufgeschlagen. Was sich als sehr praktisch erwies. So konnte man sich doch z.B. bei vergessenem Kaffee aushelfen.



Die Halsbacher Ministranten mit ihren Begleitern.

© Lehr

Nach getaner Arbeit ging es für uns zum Bowling. Den Abend haben wir dann mit unserem traditionellen Abendessen am ersten Tag, Spaghetti mit Hackfleischsoße, und ein paar schönen Stunden am Lagerfeuer ausklingen lassen.

Am nächsten Tag ging es für uns hoch hinaus, nämlich im Kletterwald Pottenstein. Abends wurde, nach ein paar Volleyballspielen am Zeltplatz, noch gegrillt. Am Feuer konnten wir uns dann vom Talent einer Ministrantin als Alleinunterhalterin überzeugen. Am nächsten Tag war dann Baden angesagt. Da ging es wieder in das uns bereits schon gut bekannte Königsbad. Dort war es wie immer spitze. Unser Abendessen war dann die bei allen beliebte Currywurst (außer bei denen die Spüldienst hatten). So ging auch schon der letzte Tag zu Ende.

Am nächsten Morgen ging es nach dem Frühstück mit dem Abbau der Zelte und dem Verladen des Gepäcks los und bald darauf fuhren wir zurück in die Heimat. Auch dieses Jahr war unser Ministrantenzelten sehr gelungen und wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!

Die Oberministranten Julian und Simon

Mitwirkende gesucht!

„Wohin geht ihr denn?“

Nach Betlehem natürlich.

Kommst auch DU mit?“

Um die Kinderchristmette am 24.12. in Halsbach (Spätnachmittag) lebhaft zu gestalten, suchen wir wieder Kinder, die Lust haben, sich zu beteiligen.

Sind wir da bei dir richtig?

Dann melde dich bei uns. Wir freuen uns auf Dich.

Das Kigo-Team aus Halsbach Angelika, Andrea und Maria (0157/52375747)



Für unser diesjähriges Krippenspiel in Feuchtwangen am 24.12.24 um 15.30 Uhr, das traditionell von den Kommunionkindern und interessierten Kindern der Pfarrei aufgeführt wird, suchen wir noch Kinder, die gerne mitspielen möchten. Es gibt größere und kleinere Rollen, so dass für jeden etwas dabei ist. Bei Interesse melde dich bitte im Pfarrbüro unter 09852/2377. Wir treffen uns das erste Mal am Samstag, den 30.11.2024 um 10 Uhr in der Kirche. Wir freuen uns auf dich!

Dein Krippenspielteam

Begegnungs-Nachmittage in der Pfarrei St. Raphael

**Kartoffeln, ist der Bauern Sage,
schmecken alleTage“!**

Das war unser Thema vom Begegnungsnachmittag im Oktober: Die Kartoffel— eine tolle Knolle

Bei uns wird unter Anderem in Sketchen gelacht, mit Musik, Bewegung und Sitztänzen Gedächtnistraining geübt, gesungen und miteinander geredet. Wir genießen Kaffee und Kuchen und freuen uns über das Beisammensein. Kurze besinnliche Impulse, Wissenswertes und Geschichten gehören dazu.

Der Begegnungsnachmittag findet jeden ersten Donnerstag im Monat von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr im Pfarrheim in Großohrenbronn statt.

Herzliche Einladung an alle die gerne dazukommen.

Johanna Mader



Das Foto wurde in der Adventszeit aufgenommen. - © Gerlinde Lutz

Dürrwangen feiert aus Dankbarkeit seinen Ortspatron

Die Menschen in Dürrwangen feiern am Samstag, den 18. Januar 2025 den Sebastianstag. An diesem Festtag wird dem Ortspatron, dem heiligen Sebastian, der die Gemeinde vor der damaligen Pest beschützt haben soll, gedacht. Der Überlieferung nach hat sich der Hl. Sebastian am Kaiserlichen Hof zum Christentum bekannt und notleidenden Christen geholfen, worauf er zum Tode verurteilt wurde. Wie man an den eindrucksvollen Bildnissen in unserem Ort erkennt, wurde er von Bogenschützen erschossen.

Der Heilige Sebastian wird als Märtyrer in der katholischen und evangelischen Kirche verehrt. Sebastian ist der Schutzheilige gegen Seuchen und die Pest, sowie der Beschützer der Brunnen. Er gilt als Patron der Sterbenden und vieler Berufe, wie dem der Soldaten, der Polizisten, der Waldarbeiter, der Steinmetze, der Gerber und der Bürstenbinder. Er wird gegen die Feinde der Kirche angerufen.

Auf den Gedenktag des Heiligen Sebastian beziehen sich auch zahlreiche Bauernregeln, zwei davon sind:

„An Fabian und Sebastian fängt der rechte Winter an!“ oder

„Sebastian je kälter und heller – dann werden Scheuer und Fässer umso völler!“

Stefan Baumgärtner



Das Bild vom Vorjahr zeigt die geschmückte Figur des Heiligen Sebastian, © Stefan Baumgärtner

Die Feierlichkeiten beginnen

um 8.45 Uhr mit der Abholung der Vereine,

um 9.00 Uhr findet der Festgottesdienst statt.

Anschließend Prozession durch den Ort.

Messe auf dem höchsten Berg Mittelfrankens

Auch in diesem Jahr fand am zweiten September am Hesselberg statt. Angenehme Herbsttemperaturen luden dazu ein, die besondere Aura des Berges zu erleben.

Die Zelebranten Pfarrer Jojo und Diakon Dietmar Illner freuten sich über die zahlreichen Gläubigen, die zur Sonntagsmesse gepilgert waren. Bei seiner Predigt zog der Diakon eine Parallele zum heiligen Berg Tabor: „An diesem Ort, in Kafarnaum

und am See Genesareth trat Jesus aus der Verborgenheit seines bisherigen Lebens in das Licht der öffentlichen Wahrnehmung hervor. Von dort aus machte er sich auf den Weg zu denen, die sich ausgegrenzt, verachtet oder abgeschrieben fühlen. Zum See, aber auch immer wieder auf

dem Berg folgten ihm Scharen von Menschen, um ihn zu sehen und zu hören.

Im heilenden Umkreis Gottes geht es um Vertrauen, nicht um Leistung. Dort, wo Menschen ohne Absichten lieben, einander vergeben und für die Gerechtigkeit eintreten, Mut machen und trösten, öffnen sich Räume, die wir Reich Gottes nennen.“

Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst von den Trendelmühler Musikanten.



Die Bergmesse fand bei strahlend blauem Himmel statt.

© Stefan Baumgärtner

Dank gilt dem Mesner Jürgen Friedrich, den Familien Großmann und Stocker und allen Helfern für die Vorbereitungen und ihre tatkräftige Unterstützung.

Stefan Baumgärtner

Kurzer Rückblick aus Wittelshofen



Am 25.06.2024 fand bei uns in der Heilig Kreuz Kirche eine ökumenische Lobpreisandacht statt. Organisiert und gestaltet von einem Team aus der kath. Kirchengemeinde Wassertrüdingen. Vielen Dank dafür!

Texte: Diana Großmann

© Bild links: Agnes Müller, Bild rechts: Diana Großmann



Am 27.09.2024 trafen wir uns zum Gemeindeabend bei Loserts in Gerolfingen. Herzlichen Dank an Hr. Pfr. Jojo Koonammaruthumkal und an Hr. Manfred Binder für den schönen und interessanten Bildervortrag über die Indienreise.

Das Kirchenjahr



Die Grundstruktur des Kirchenjahres der Röm. Kath. Kirche ist auf die Sonntage gebaut, denn die Ur-Christen feierten den Sonntag als den Tag, an dem Jesus von den Toten auferstanden ist. Im Laufe der Jahrhunderte kamen dann mehr und mehr Feiertage hinzu: im zweiten Jahrhundert Ostern und einige Gedenktage an Heilige. Im vierten Jahrhundert Weihnachten, im 13. Jahrhundert Fronleichnam. Und mit der Verehrung Mariens wurde auch das Marienfest immer beliebter. Im 20. Jahrhundert nahm man mehr und mehr Themen mit besonderen Anliegen in das Kirchenjahr auf, zum Beispiel das Erntedankfest, den Barmherzigkeitssonntag oder den Familiensonntag.

1969 erfolgte die Grundordnung des Kirchenjahres, wie wir sie heute kennen. Das Kirchenjahr folgt also einer festen Struktur, einem weltweiten gemeinsamen Rhythmus und ist 365 Tage Leben mit Gott.

Einfach gesagt ist das Kirchenjahr eine festgelegte, jährlich wiederkehrende Abfolge katholischer Feste und Festzeiten. Wie das normale Kalenderjahr hat es 365 Tage. Doch einen großen Unterschied gibt es: Das Kirchenjahr beginnt nicht an einem fixen Datum, sondern immer am ersten Sonntag im Advent. Es endet am Hochfest Christkönig, also am letzten Sonntag vor dem ersten Advent.

Das Kirchenjahr gliedert sich grob in drei Abschnitte:

Der weihnachtliche Festkreis beginnt am ersten Sonntag im Advent, verläuft über Heiligabend, Weihnachten und das Hochfest Erscheinung des Herrn (Heilige Drei Könige) bis zum Sonntag nach dem 6. Januar, dem Fest ‚Taufe des Herrn‘

Der Osterfestkreis gliedert sich in die österliche Buß-

zeit (früher Fastenzeit genannt), mit Aschermittwoch, Palmsonntag, Karwoche. Dann wird die Auferstehung Jesu gefeiert am Ostersonntag und – montag. Es folgen: der weiße Sonntag, die Bitttage, Christi Himmelfahrt bis einschließlich Pfingstsonntag, dem Fest des Heiligen Geistes.

Die Zeit im Jahreskreis“ ist zweigeteilt und ist zwischen „Taufe des Herrn“ (das ist der 1. Sonntag im Jahreskreis) und Aschermittwoch und dann zwischen Pfingstmontag und dem 1. Advent (also insgesamt 34 Sonntage; 6 bis 8 Sonntage vor der österlichen Bußzeit und der Rest nach Pfingsten).

Wie berechnen sich die Termine?

Advent und Weihnachtszeit

Der Beginn des Kirchenjahres ist immer am 1. Advent. Die Adventssonntage fallen auf unterschiedliche Daten, je an den vier Sonntagen vor dem 25. Dezember. Dadurch ist es möglich, dass der 4. Advent auf den 24. Dezember fällt und so am gleichen Tag ist, wie Heiligabend. Hier wird deutlich, dass Weihnachten erst am 25. Dezember ist und der 24. Dezember bis zur Christmette noch zum Advent gehört.

Osterfestkreis: Aschermittwoch bis Pfingsten

Alle kirchlichen Feste zwischen Aschermittwoch und Fronleichnam hängen vom Ostertermin ab. Der Ostertermin kann zwischen dem 22. März und dem 25. April liegen. Der Ostersonntag ist der erste Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling. Als Tag des Frühlingsbeginns wurde generell der 21. März festgelegt.

Der Aschermittwoch ist der Beginn der österlichen Bußzeit, die 40 Tage dauert. (Die Sonntage selbst werden nicht mitgezählt).

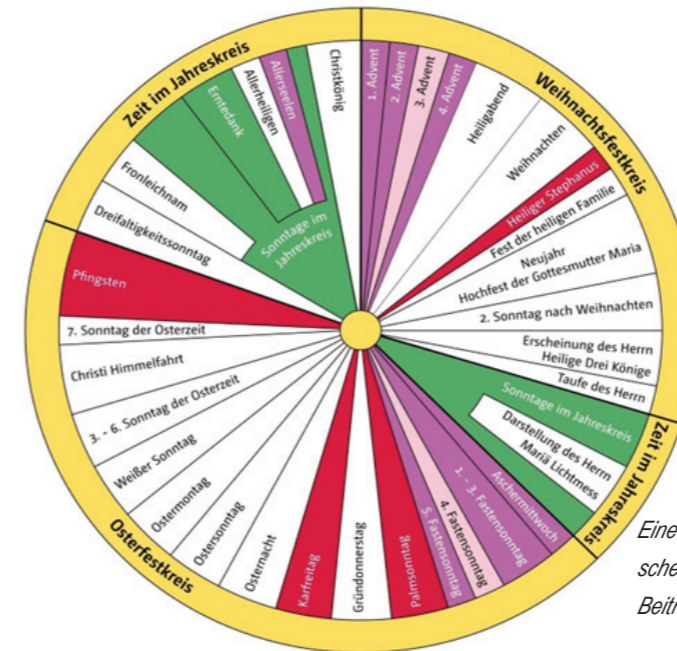
Palmsonntag ist immer am Sonntag vor Ostern, Gründonnerstag und Karfreitag folgen in der Woche, der Karwoche.

Christi Himmelfahrt ist am 40. Tag nach Ostern, Pfingstsonntag ist der 50. Tag nach Ostern und Fronleichnam ist 60 Tage nach Ostern. Damit fallen Christi Himmelfahrt und Fronleichnam immer auf einen Donnerstag. Die Bitttage sind immer die drei Tage vor Christi Himmelfahrt.

Das Herz-Jesu-Fest ist am 3. Freitag nach Pfingsten.

Wer sich für Sonderfälle interessiert wie z.B. Fest des HI Josef oder Verkündigung des Herrn

Das Kirchenjahr



Eine sehr anschauliche Übersicht ist die nebenstehende Graphik, in dem auch die liturgischen Farben dargestellt sind. (Zu diesen Farben vielleicht etwas mehr in einem späteren Beitrag.)

„Auf den Spuren des Apostels Paulus“

Pilgerreise der Pfarreiengemeinschaft Feuchtwangen-Dürrwangen nach Griechenland vom 06. bis 13. September 2025

Die Pfarreiengemeinschaft Feuchtwangen-Dürrwangen bietet im nächsten Jahr eine 8-tägige Pilgerreise nach Griechenland „Auf den Spuren des Apostels Paulus“ an.

Ihre Reise durch Griechenland führt Sie nicht nur zu den Stätten der klassischen Antike, sondern lässt Sie auf den Spuren des Apostels Paulus in Philippi, Neapolis, Veria, Litochoro, Korinth und Athen wandeln. Sie besichtigen Thessaloniki, die einsamen, mittelalterlichen Metéora-Klöster und die Ausgrabungen der berühmten und gleichzeitig mythisch klingenden Stadt Delphi. Auch die Besichtigung der Hauptstadt Athen, die sowohl modern ist, als auch Zeugnisse großer, längst vergangener Zeiten und Kulturen in sich birgt, steht auf Ihrem Programm. Sie begegnen bei dieser Reise Menschen der Gegenwart genauso wie den Menschen der Vergangenheit.



Die geistliche Begleitung der Reisegruppe liegt bei Pfarrer Christoph Matejczuk. Die organisatorische Begleitung übernimmt Isabella Stöger. Weitere Informationen erhalten Sie bei Isabella Stöger, Tel. 09071/9947, Mail: isabella@stoeger-dlg.de.

Wir fliegen ab München. Ein Bustransfer zum Flughafen wird organisiert. Die Pilgerreise wird durchgeführt von B&T Touristik, Köln/München.

oder zu weiteren Festen etwas wissen möchte, wie z.B. Kirchweihfest, Erntedank, Fest der HI Familie usw... der findet das in den sogenannten Direktorien unserer Bistümer.

(in diesem Beitrag wurde hauptsächlich aus dem liturgischen Kalender des Bistums Köln geschöpft)

Liebe Grüße und viel Freude am Leben mit Gott

Heinz Geißler

© Bild links oben: Thomas Kempf,

© Grafik links: Bonifatiuswerk, beide In: Pfarrbriefservice.de

Ein fastnachtliches Erlebnis für die ganze Familie



Die Faschingsfans aus nah und fern sind voller Erwartung, das Komitee und die Aktiven stecken seit Wochen und Monaten in den Vorbereitungen. Von den Gruppen werden neue Ideen und Konzepte entwickelt, amüsante Begebenheiten aus dem Jahresverlauf werden getextet.

Die Besucherinnen und Besucher dürfen sich auch heuer auf ein besonders abwechslungsreiches und gleichzeitig anspruchsvolles Fastnachtsprogramm des Dürrwanger Pfarrfaschings freuen. Eine Mischung aus Klamauk, Witz mit Sinnhaftigkeit gepaart, mit musikalischen Einlagen und Blasmusik sorgen für einen kurzweiligen Faschingsabend.

Der Auftakt des Pfarrfaschings findet am Samstag, den 15. Februar um 17.00 Uhr mit der Narrenmesse in der Pfarrkirche Dürrwangen statt. Kostümiert gestalten die Aktiven den Gottesdienst mit. Im Anschluss setzt sich der Faschingswurm angeführt von der Schopflocher Guggenmusik ab der Kirche bis zur Alten Turnhalle in Bewegung.

Sie sind alle herzlich eingeladen, mitzulachen und mitzufeiern.

Der Kartenvorverkauf findet am Samstag, den 30. November 2024 von 10.00 Uhr - 11.00 Uhr im Pfarrzentrum Dürrwangen statt. Danach können Karten im Rathaus Dürrwangen, Sulzacher Str. 14, erworben werden. Preis pro Karte 12 Euro.

Samstag, 15. Februar 2025 um 17.00 Narrenmesse in der Pfarrkirche

Samstag, 15. Februar 2025 um 19.00 Uhr, Alte Turnhalle

Sonntag, 16. Februar 2025 um 15.00 Uhr, Alte Turnhalle

Freitag, 21. Februar 2025 um 19.00 Uhr, Alte Turnhalle

Samstag, 22. Februar 2025 um 19.00 Uhr, Alte Turnhalle

Bei allen Veranstaltungen freuen wir uns über Ihr Kommen in Kostümierung.

Mochum oh Leit!



Die Aktiven des Pfarrfaschings 2024 beim großen Finale.
© Stefan Baumgärtner

Konzert zum Ausklang der Weihnachtszeit

Wie in den vergangenen Jahren findet am **Sonntag, den 5. Januar 2025 um 19:00 Uhr** in der katholischen Stadtpfarrkirche St. Ulrich und Afra in Feuchtwangen das schon zur Tradition gewordene „Konzert zum Ausklang der Weihnachtszeit“ mit dem Kammerchor „Consortium Cantorum Feuchtwangen“ statt.



Chor Consortium Cantorum

Bild: privat

Es erklingen weihnachtliche a-cappella-Werke für vier- bis achtstimmigen gemischten Chor a cappella verschiedener Komponisten von der Barockzeit bis zur Gegenwart.

Diesmal wird zudem die europaweit bekannte Konzertharfenistin Silke Aichhorn aus Traunstein

das Konzert bereichern. Mit kurzen Improvisationen zwischen den Chorwerken wird weiterhin in bewährter Weise Bastian Fuchs aus München zu hören sein.

Die Gesamtleitung hat Kirchenmusiker Hans-Michael Routschka.



Silke Aichhorn an der Harfe

Bild: privat

Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei. Spenden zur Deckung der Kosten sind willkommen.

Darüber hinausgehende Einnahmen kommen der anstehenden Renovierung der katholischen Stadtpfarrkirche St. Ulrich und Afra zu Gute.

Pfarrbriefausträger(in) für Feuchtwangen gesucht

Hast Du ein Herz für Deine Pfarrgemeinde und zweimal im Jahr etwas Zeit?

Dann suchen wir genau Dich!

Was Dich erwartet:

- Zweimal im Jahr wirst Du zum Briefträger der guten Nachrichten!
- Einmalige Gelegenheit frische Luft zu schnappen und deine Nachbarn zu begrüßen.
- Keine langen Sitzungen! Nur Du, der Pfarrbrief und der Weg!

Voraussetzungen:

- Freude am Laufen (oder Radfahren) - ersetzt das Fitnessstudio.
- Der Wille, auch einmal dem Regen, dem Wind oder der Kälte zu trotzen.

Melde Dich jetzt und werde die Heldin, der Held unserer Pfarrgemeinde!

Wo?

Im Pfarrbüro (09852- 2377), in der Sakristei oder bei jedem Mitglied des Pfarrgemeinderats.

© Bild: Elfriede Klauer @pfarrbriefservice.de

Erstkommunion 2025 in unserer Pfarreiengemeinschaft



Im Jahr 2025 finden, wie gewohnt, in vier unserer Kirchengemeinden die Erstkommunionfeiern statt:

18. Mai 2025 um 10 Uhr in Feuchtwangen, St. Ulrich und Afra

18. Mai 2025 um 10 Uhr in Dürrwangen, Maria Immaculata

25. Mai 2025 um 10 Uhr in Halsbach, St. Peter und Paul

25. Mai 2025 um 10 Uhr in Großohrenbronn, St. Raphael

An den Erstkommunionfeiern nehmen 35 Kinder der 3. Grundschulklassen verschiedener Schulen teil.



Das Leitwort der Erstkommunion lautet „Kommt her und esst!“. Es greift die Einladung des Auferstandenen an die Jünger am Ufer des Sees von Tiberias auf, von der im Johannesevangelium (21, 1–14) berichtet wird.

„Kommt her und esst!“ – diese Einladung Jesu öffnet den Jüngern die Augen: Es ist wirklich der auferstandene Herr, der dort in den frühen Morgenstunden am Ufer des Sees steht, reichlich ihre Netze füllt und sie zum Essen einlädt. Die Erzählung aus dem Johannesevangelium unterstreicht, dass das gemeinsame Mahl für uns Christen weit mehr als eine bloße Nahrungsaufnahme ist. Im gemeinsamen Essen geschieht Gottesbegegnung. Besonders deutlich wird dies in der Feier der Eucharistie, in der Jesus in den Gaben von Brot und Wein mitten unter uns ist.

Entsprechend des Leitworts findet auch die Vorbereitung auf die Erstkommunion statt:

- Gruppenstunden, die von Pfr. Christoph Matejczuk und Pfr. Jojo Koonammarunthumkal geleitet werden.
- Kirchenführungen, Bastelstunden und Ausflüge.
- Zusätzliche Kleingruppen, die freiwillig von Eltern vorbereitet und gestaltet werden.
- Die Kinder sind verpflichtet eine bestimmte Anzahl an Gottesdiensten in den verschiedenen Kirchen zu besuchen. Natürlich darf der Gottesdienst jederzeit auch ohne Verpflichtung besucht werden.
- Teilnahme am Krippenspiel und der Sternsingeraktion, die unzertrennlich zur Kommunionvorbereitung gehören.

Ich wünsche allen Kommunionkindern und ihren Familien eine gesegnete und erfolgreiche Vorbereitungszeit mit vielen schönen Erlebnissen.

Ihr Pfr. Christoph Matejczuk

Terminkalender unserer Pfarreiengemeinschaft

| | | | |
|------------|--------------|----------------|---|
| 29.11.2024 | ab 17 Uhr | Großohrenbronn | Weihnachtsmarkt an der Kirche |
| 30.11.2024 | ab 15 Uhr | Großohrenbronn | Weihnachtsmarkt an der Kirche |
| 01.12.2024 | 17 Uhr | Dürrwangen | Advents- und Weihnachtskonzert in der Pfarrkirche |
| 04.12.2024 | 07 Uhr | Großohrenbronn | Roratemesse, anschl. Frühstück |
| 12.12.2024 | 07 Uhr | Feuchtwangen | Roratemesse, anschl. Frühstück |
| 12.12.2024 | 07 Uhr | Dürrwangen | Roratemesse |
| 14.12.2024 | 15 Uhr | Dürrwangen | Weihnachtsmarkt |
| 15.12.2024 | 15 Uhr | Dürrwangen | Weihnachtsmarkt |
| 16.12.2024 | 18:30 Uhr | Halsbach | Roratemesse, anschl. „Lichterfest unterm Christbaum“ und „Turmbblasen“ |
| 22.12.2024 | 19 Uhr | Großohrenbronn | Adventskonzert Gesang- & Musikverein Grossohrenbronn e.V. in der Kirche St. Raphael |
| 26.12.2024 | 17 Uhr | Dürrwangen | Waldweihnacht an der Blockhütte |
| 01.01.2025 | 11 Uhr | Dürrwangen | Neujahrsempfang im Pfarrsaal |
| 05.01.2025 | 19 Uhr | Feuchtwangen | „Konzert zum Ausklang der Weihnachtszeit“ in der Pfarrkirche St. Ulrich und Afra |
| 11.01.2025 | ab 08.30 Uhr | Dürrwangen | Christbaumsammelaktion |
| 15.01.2025 | 19:30 Uhr | Feuchtwangen | KEB: Vortrag 800. Jahrestags der Geburt von Thomas von Aquin |
| 15.02.2025 | 17 Uhr | Dürrwangen | Narrenmesse in der Pfarrkirche |
| 16.02.2025 | 15 Uhr | Dürrwangen | Pfarrfasching in der Alten Turnhalle |
| 21.02.2025 | 19 Uhr | Dürrwangen | Pfarrfasching in der Alten Turnhalle |
| 22.02.2025 | 09 Uhr | Feuchtwangen | Obstbaum - Winterschnitt, Referent: Baumwart Roger Beuchert aus Erlangen-Marloffstein, Treffpunkt: Ulrichsaal |
| 22.02.2025 | 19 Uhr | Dürrwangen | Pfarrfasching in der Alten Turnhalle |

In letzter Minute: „Lebendiger Adventskalender“

Normalerweise steht der Adventskalender auf dem Tisch oder hängt an der Wand. In diesem Jahr erweckt ihn unsere (evang.) Gemeinde zum Leben und lädt jeden Abend um 19.00 Uhr alle Interessierten dazu ein, ein neues Türchen zu öffnen. Einige Gastgeberinnen und Gastgeber haben sich bereit erklärt, an ihrem Haus eine Tür oder ein Fenster adventlich zu gestalten, eine kurze Besinnung vorzubereiten und anschließend zu Glühwein und Lebkuchen einzuladen.

Wir freuen uns über viele Menschen, die sich auf diese Weise auf das Weihnachtsfest einstimmen lassen und Gemeinschaft erleben möchten.

Pfarrer Jörg Herrmann



Auch Mitglieder unserer (kath.) Pfarrgemeinde beteiligen sich an dieser Aktion. Zum Redaktionschluss war bekannt, dass am 12. Dezember ein Adventstürchen am Pfarrbüro und am 18. Dezember am ASB-Heim geöffnet wird. Wenn alle Türchen feststehen wird näheres auf der Internetseite der Evangelischen Pfarrgemeinde (www.feuchtwangen-evangelisch.de) und in unserem Aushang bekannt gegeben.

Feuchtwangen - St. Ulrich und Afra

| | | |
|-----------------|-----------------|--|
| 20. Dezember | 18:30 Uhr | Bußgottesdienst zur Vorbereitung auf Weihnachten für die gesamte Pfarreiengemeinschaft |
| 21. Dezember | 15:30-16:30 Uhr | Beichtgelegenheit |
| 24. Dezember | 15:30 Uhr | Kindermette mit Kindersegnung |
| | 22:30 Uhr | Christmette |
| 25. Dezember | 10:15 Uhr | Festgottesdienst |
| 26. Dezember | 10:15 Uhr | Festgottesdienst |
| 31. Dezember | 16:00 Uhr | Andacht mit Jahresschluss |
| 01. Januar 2025 | 10:15 Uhr | Festgottesdienst |
| 05. Januar | 10:15 Uhr | Festgottesdienst |
| 06. Januar | 10:15 Uhr | Festgottesdienst mit Segnung von Wasser, Salz, Kreide und Weihrauch |

Dürrwangen - Maria Immaculata

| | | |
|----------|-----------------|---|
| 14.12. | 18:00-18:30 Uhr | Beichtgelegenheit |
| 24.12. | 16:30 Uhr | Kindermette mit Kindersegnung |
| | 22:30 Uhr | Christmette |
| 25.12. | 09:00 Uhr | Festgottesdienst |
| 26.12. | 09:00 Uhr | Festgottesdienst |
| 31.12. | 16:00 Uhr | Andacht mit Jahresschluss |
| 01.01.25 | 09:00 Uhr | Festgottesdienst |
| | ca. 11 Uhr | Jahresempfang |
| 05.01. | 09:00 Uhr | Festgottesdienst |
| 06.01. | 09:00 Uhr | Festgottesdienst mit Segnung von Wasser, Salz, Kreide und Weihrauch |

Halsbach - St. Peter und Paul

| | | |
|----------|-----------|--|
| 24.12. | 16:30 Uhr | Kindermette mit Kindersegnung |
| | 21:00 Uhr | Christmette |
| 25.12. | 10:15 Uhr | Festgottesdienst |
| 26.12. | 10:15 Uhr | Festgottesdienst |
| 26.12. | 11:30 Uhr | Festgottesdienst in Langfurth |
| 29.12. | 10:15 Uhr | Festgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger der gesamten Pfarreiengemeinschaft |
| 31.12. | 15:00 Uhr | Andacht mit Jahresschluss |
| 01.01.25 | 10:15 Uhr | Festgottesdienst |
| 05.01. | 10:15 Uhr | Festgottesdienst |
| 06.01. | 10:15 Uhr | Festgottesdienst mit Segnung von Wasser, Salz, Kreide und Weihrauch |

Großohrenbronn - St. Raphael

| | | |
|----------|-----------|---|
| 24.12. | 15:30 Uhr | Kindermette mit Kindersegnung |
| | 22:30 Uhr | Christmette |
| 25.12. | 08:00 Uhr | Hirtenamt |
| 26.12. | 09:00 Uhr | Festgottesdienst |
| 31.12. | 15:00 Uhr | Andacht mit Jahresschluss |
| 01.01.25 | 09:00 Uhr | Festgottesdienst als Wortgottesfeier |
| 05.01. | 09:00 Uhr | Festgottesdienst |
| 06.01. | 09:00 Uhr | Festgottesdienst mit Segnung von Wasser, Salz, Kreide und Weihrauch |

Wittelshofen - Heilig Kreuz

| | | |
|----------|-----------|---|
| 24.12. | 18:30 Uhr | Christmette |
| 25.12. | 10:15 Uhr | Festgottesdienst |
| 26.12. | 10:15 Uhr | Festgottesdienst mit Jahresschluss |
| 01.01.25 | 10:15 Uhr | Festgottesdienst als Wortgottesfeier |
| 04.01. | 18:30 Uhr | Festgottesdienst mit Segnung von Wasser, Salz, Kreide und Weihrauch |

Schnelldorf - St. Bonifatius

| | | |
|----------|-----------|---|
| 24.12. | 21:00 Uhr | Christmette |
| 25.12. | 09:00 Uhr | Festgottesdienst |
| 26.12. | 09:00 Uhr | Festgottesdienst mit Jahresschluss |
| 01.01.25 | 09:00 Uhr | Festgottesdienst |
| 04.01. | 18:30 Uhr | Festgottesdienst mit Segnung von Wasser, Salz, Kreide und Weihrauch |

Regelmässige Gottesdienste

St. Ulrich und Afra, Feuchtwangen

| | | |
|--------------------------|--|-------------------|
| Pfarrgottesdienst | an Sonn- und Feiertagen | um 10.15 Uhr |
| Werktagsmessen | Dienstag und Donnerstag | um 18.30 Uhr |
| | Freitag im Kreis-Seniorenheim | um 10:00 Uhr |
| | Mittwoch im ASB-Seniorenheim (vierzehntägig) | um 10:00 Uhr |
| Rosenkranz | Donnerstag vor der Abendmesse | um 18.00 Uhr |
| Beichtgelegenheit | Samstag | 15:30 – 16.00 Uhr |

Maria Immaculata, Dürrwangen

| | | |
|--------------------------|------------------------------------|--------------|
| Pfarrgottesdienst | Samstag (vierzehntägig im Wechsel) | um 18.30 Uhr |
| | Sonntag (vierzehntägig im Wechsel) | um 9.00 Uhr |
| Werktagsmessen | Donnerstag | um 18.30 Uhr |

| | | |
|--------------------------|---|--------------|
| Rosenkranz | Samstag (14-tägig vor dem Gottesdienst) | um 18.00 Uhr |
| Beichtgelegenheit | siehe Gottesdienstanzeiger | |

St. Raphael, Großohrenbronn

| | | |
|--------------------------|------------------------------------|--------------|
| Pfarrgottesdienst | Samstag (vierzehntägig im Wechsel) | um 18.30 Uhr |
| | Sonntag (vierzehntägig im Wechsel) | um 9.00 Uhr |
| Werktagsmessen | Mittwoch | um 18.30 Uhr |
| Rosenkranz | siehe Gottesdienstanzeiger | |
| Beichtgelegenheit | siehe Gottesdienstanzeiger | |

St. Peter und Paul, Halsbach (wegen Renovierung: Beachten Sie bitte den Gottesdienstanzeiger)

| | | |
|--------------------------|------------------------------------|--------------|
| Pfarrgottesdienst | Samstag (vierzehntägig im Wechsel) | um 18.30 Uhr |
| | Sonntag (vierzehntägig im Wechsel) | um 10.15 Uhr |
| Rosenkranz | siehe Gottesdienstanzeiger | |
| Beichtgelegenheit | siehe Gottesdienstanzeiger | |

St. Bonifatius, Schnelldorf

| | | |
|--------------------------|--|--------------|
| Pfarrgottesdienst | an Sonn- und Feiertagen | um 9.00 Uhr |
| Werktagsmessen | Mittwoch | um 17.30 Uhr |
| | Mittwoch im Seniorenheim einmal im Monat | um 16.00 Uhr |
| | Mittwoch vor der Abendmesse | um 17.00 Uhr |
| Rosenkranz | siehe Gottesdienstanzeiger | |
| Beichtgelegenheit | siehe Gottesdienstanzeiger | |

Heilig Kreuz, Wittelshofen

| | | |
|--------------------------|------------------------------------|--------------|
| Pfarrgottesdienst | Samstag (vierzehntägig im Wechsel) | um 18.30 Uhr |
| | Sonntag (vierzehntägig im Wechsel) | um 10.15 Uhr |
| Werktagsmessen | keine | |

Bitte achten Sie auf kurzfristige Änderungen im Gottesdienstanzeiger!

Bitte achten Sie immer auf Bekanntmachungen bezüglich eventueller Änderungen!

Kath. Pfarreiengemeinschaft
Feuchtwangen - Dürrwangen
Untere Torstr. 39
91555 Feuchtwangen

*An alle Pfarrangehörigen
der katholischen
Pfarreiengemeinschaft
Feuchtwangen
Dürrwangen*



„Glaubt an uns – bis *wir* es tun!“

Jugendliche in Lateinamerika und der Karibik erleben täglich Armut, Gewalt und Perspektivlosigkeit. Viele haben die Hoffnung auf eine sichere und gute Zukunft bereits verloren. Adveniat und die lokalen Projektpartnerinnen und -partner glauben jedoch an sie und schaffen sichere Orte, wo Jugendliche Perspektiven entwickeln können. Jugendzentren, Aus- und Weiterbildungsprogramme sowie Stipendien ermöglichen es ihnen, ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen und Kirche und Gesellschaft aktiv zu gestalten. **Bitte unterstützen Sie diese Arbeit!**



Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45
Online-Spende · www.adveniat.de/spenden

Danke.